

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zufällige Bemerkungen, die in Kalendarien der Messbücher und anderer liturgischer Bücher von Geistlichen eingetragen wurden.

Für das Innviertel von Bedeutung sind einige Eintragungen, die Pfarrer Wolfgang Perndorfer in Moosbach (1515–1543) in sein Kalendarium gemacht hat.<sup>1)</sup> Sie lauten in Uebersetzung:

1. Im Jahre 1456 wurde ein Komet gesichtet und im gleichen Jahre am Vorfeste des hl. Vitus (15. Juni) war im Rottale ein überaus starkes Hagelwetter.

2. Am 16. März 1485 war eine totale Sonnenfinsternis.

3. In den Jahren 1501 und 1502 gab es sehr viele Würmer von der Länge eines Fingers und verschiedener Farbe, die überall an den Bäumen und Sträuchern hingen und sie vollständig verwüsteten, indem sie die Blätter derartig benagten, daß sie wie versengt aussahen. Sie blieben bis zur Ernte, worauf sie gänzlich verschwanden.

4. Im Jahre 1516 fand infolge des heißen Frühjahrs die Ernte bereits vor dem Feste Johannes des Täufers statt (vor 24. Juni).

5. Dagegen hatte das Jahr 1515 eine große, lang andauernde sommerliche Ueberschwemmung gebracht.<sup>2)</sup>

Eine für uns sehr interessante Notiz, worüber uns sonst keine Nachricht erhalten geblieben ist, schrieb der Wiener Humanist Johann Cuspinian<sup>3)</sup> zum 23. November 1506 in sein Tagebuch: „Erdbeben in Kied, das auch in Salzburg vernommen wurde.“ (Terremotus in Kied et Salisburgo auditus). Cuspinian hielt sich damals im Salzammergute auf.

**f. B.**

<sup>1)</sup> Vergl. Archiv f. d. Gesch. d. Diöz. Linz, II., S. 252 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. Kieder Heimatkunde, III., S. 125.

<sup>3)</sup> Das Tagebuch Cuspinians, herausgegeben von H. Anfwicz in den Mitteilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung, 30. Bd. (1909), S. 299.